

# Ein Lebensabend in lichter Umgebung

Das Seniorenheim Brundorf hatte zu einem „Tag der offenen Tür“ eingeladen

VON PETER OTTO

**Brundorf.** „Ich bin überrascht, wie hell und licht das Haus geworden ist“, staunte Bürgermeister Harald Stehnen am Sonntag, als er das Seniorenheim Brundorf besuchte. Die Geschäftsführung hatte nach einer längeren Umbaumaßnahme zu einem „Tag der offenen Tür“ eingeladen. Mit dem Bürgermeister waren viele Besucher gekommen, die die Einrichtung am Lehnstedter Weg besichtigen wollten.

In kleinen Gruppen wurden sie von einem „freundlichen Team“ durch das Haus geführt. Seit 1993 besteht das Seniorenheim. „Es ist langsam gewachsen“, erzählt die Pflegewirtin Ursula Lau. „Wir haben hier einmal mit drei Leuten angefangen.“ Inzwischen sind es 32 Mitarbeiter, die sich im Heim fachkundig um die Betreuung kümmern.

Die Aus- und Umbauarbeiten begannen vor knapp einem Jahr. Unter der Anleitung von Geschäftsführer Matthias Szczesny wurde das Innenleben des Hauses aufgefrischt. Helle Wände und Fußböden, lichte Räume mit Möbeln aus Birken- und Lärchenholz, frische Farben, bei denen Lindgrün hervorsteht, vermitteln einen lebensfrohen und wohnlichen Eindruck. Die Böden mit pflegeleichten Belägen lassen sich einfach reinigen. Durch die Fenster blickt man in eine freie Landschaft. 14 Doppel- und 21 Einzelzimmer können 49 alte und pflegebedürftige Menschen aufnehmen. Gegenwärtig leben 21 Bewohner im Alter zwischen 60 und 98 im Heim. Die Zimmer sind mit Tisch und Stühlen sowie einem abschließbaren Schrank ausgestattet. Ein elektrisch höhenverstellbares Bett, dessen Fuß- und Kopfteile ebenfalls angehoben und abgesenkt werden können, gehört neben dem Nachttisch zur Standardausstattung. Zusätzlich können die Heimbewohner auch eigene Möbel mitbringen und die Wohnung individuell einrichten. Zu jedem Zimmer gehört eine Nasszelle mit Dusche, Waschbecken und Toilette. An den Wänden des hell gekachelten Raumes ziehen sich Handläufer entlang zum Festhalten und Abstützen. Neben den üblichen elektrischen Anschlüssen gibt es in jedem Zimmer auch einen Internetanschluss. Die Heimbewohner könnten gern eigene Tiere halten, solange sie sie selbst versorgen, erklärt die Pflegewirtin.



Schwanewedes Bürgermeister Harald Stehnen wurde von Ursula Lau (rechts) sowie von Martina Szczesny und deren Tochter Jacqueline herzlich begrüßt. POT-FOTO: PETER OTTO

Die Kapazität der großen Küche reicht aus, um 300 Personen zu versorgen. Auf dem täglichen Speiseplan stehen Gerichte der bodenständigen Küche, Bratkartoffeln mit Rührei, Frikadellen oder Möhreintopf.

Am Dienstag und Mittwoch stehen Sabine Sieling mit Tochter Vanessa für die hauseigene „Kosmetik von Kopf bis Fuß“ zur Verfügung. Sie schneiden Haare und frisieren, pflegen Finger- und Fußnägel und massieren die Bewohner in eigens dafür eingerichteten Räumen. In einem großflächigen Multifunktionsraum im zweiten Obergeschoss können therapeutische Maß-

nahmen durchgeführt werden. Hier können die Bewohner aber auch Geburtstage mit Angehörigen oder gemeinsame Feste feiern.

## Garten und Gewächshaus

Zu den Therapiemaßnahmen gehören sinnvolle Beschäftigungen unter Anleitung und Bewegungsübungen. Dafür soll in der weiträumigen Außenanlage ein kleiner Garten mit einem Gewächshaus angelegt werden, „Fühlbeete“ für haptische Erfahrungen sollen entstehen und Hühner angeschafft werden. Mit einem kleinen Bus, der zum Seniorenheim gehört, werden Aus-

flüge unternommen und Kinofahrten angeboten. Das Seniorenheim Brundorf wird von einer privaten Trägerschaft unterhalten.

Weil bundesweit geeignete Fachkräfte fehlen, hat sich die Hausleitung entschlossen, selbst Pflegekräfte auszubilden. Drei junge Frauen werden im kommenden Jahr ihre Prüfung ablegen, vier weitere haben inzwischen ihre Ausbildung begonnen.

Viele der Besucher zeigten ein ernsthaftes Interesse und erkundigten sich nach den Aufnahmebedingungen, wie die stellvertretende Leiterin des Pflegedienstes, Dörte Bliemeister, bestätigte.